

Protokoll

über die Sitzung des Gemeinderates am Donnerstag, dem 16. September 2010, um 18.00 Uhr im Sitzungssaal des Marktgemeindeamtes Neuberg an der Mürz.

Anwesend: Bürgermeister Peter Tautscher, Vizebürgermeister Christian Steinacher, Gemeindegassier Reinhard Knaus, die Gemeinderäte Elfriede Becvar – Hainfellner, Karin Danzer, Christian Ellmeier, Jochen Graf, Bettina Bliem, Friederike Langof, Manfred Brunner, Andreas Reisinger, Friedrich Reisinger, Hannes Amesbauer, Ing. Wilhelm Tulzer. Außerdem ist Patrik Backhaus und Amtsleiter Reinhard Schwab sowie 1 Zuhörer anwesend.

Nach Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit durch den Bürgermeister beantragt dieser, den Dringlichkeitsantrag der SPÖ-Fraktion – Löschung der alten Ortsnamen – unter Punkt 8.A zu behandeln. **Einstimmig angenommen.** Danach wird zur Tagesordnung übergegangen, welche lautet:

- 1.) Angelobung eines neuen Gemeinderatsmitgliedes
- 2.) Fragestunde
- 3.) Genehmigung des letzten Sitzungsprotokolles
- 4.) Radweg-Bericht und Zusatzvereinbarung
- 5.) EDN-Verfahrensstand Burkelz, KW-Kühhörndlwehr, Beiratsitz
- 6.) Erhöhung des Babygeldes
- 7.) Berichte des Bürgermeisters
- 8.) Berichte der Ausschussobmänner
- 8.A) Löschung der alten Ortsnamen
- 9.) Allfälliges
- 10.) Personalangelegenheiten – nicht öffentlich und vertraulich
- 11.) Gebührenangelegenheiten – nicht öffentlich und vertraulich

Bei Punkt 1.) erfolgt die Angelobung des neuen SPÖ-Gemeinderates Patrik Backhaus. Bgm. Peter Tautscher verliest die Angelobungsformel, worauf der neue Gemeinderat mit Handschlag und den Worten „Ich gelobe“ antwortet.

Bei Punkt 2.) Fragestunde werden folgende Fragen gestellt:

GR. Amesbauer: Hat die Gemeinde Mürzsteg die Schulden bezahlt. Der Bürgermeister antwortet, dass 110.000,-- Euro überwiesen worden sind.

GR. Tulzer: Wie hoch ist der Kassastand. GK Knaus antwortet, dass dieser 625.000,-- Euro beträgt.

GK. Knaus: Im Woche-Interview ist von einem Selbstbedienungsladen bei der Fischerei die Rede und von Ausgliederungen. Was meint der Bürgermeister damit? Bürgermeister Tautscher sagt dazu, dass er im Gespräch mit dem Journalisten wahrscheinlich das Wort „Selbstbedienungsladen“ gesagt; aber nicht so gemeint hat. Er hat über Probleme bei der Fischerei gesprochen. Er muss bei den nächsten Interviews mehr aufpassen. Der Amtsleiter

regt an, sich einen Bürstenabzug des Interviews zu besorgen und auf eine Freigabe zu bestehen. Bezüglich Ausgliederungen hat er vielleicht das falsche Wort verwendet. Wir wissen, dass wir nur beim Personal effektiv einsparen können. Das dauert jedoch noch; bis Pensionierungen möglich sind.

GR. Graf: Wie stellt man sich im kommenden Winter die Präparierung der Loipe vor. Bürgermeister Tautscher antwortet, dass dies GR. Brunner in die Hand nehmen wird.

GR. Becvar-Hainfellner: In der Broschüre „Sicherer Schulweg“ sind Warntafeln mit verschiedenen Aufschriften bezüglich der Sicherheit von Schulkindern abgebildet. Könnten solche nicht – eventuell mit Hilfe von Sponsoren - angekauft werden. Bürgermeister Tautscher bejaht dies und bittet sie, dies in die Hand zu nehmen.

GR. Amesbauer stellt fest, dass der Termin für die GR-Sitzung das 2. Mal nicht im Info-Kanal war und dass dies in Zukunft durchgeführt wird.

Bei Punkt 3.) wird das Protokoll der letzten Gemeinderatssitzung **einstimmig genehmigt**. In Zukunft soll dieses jedoch mit der Seitenanzahl versehen werden.

Bei Punkt 4.) verliert der Bürgermeister die Zusatzvereinbarung für den Radweg. Die Gemeinden Müzzzuschlag, Ganz, Kapellen, Altenberg und Neuberg vereinbaren zusätzlich zu dem im genannten Vertrag unter Punkt „X. Erhaltung“ angeführten Punkten 1-6 folgende Kosteneinteilung:

1. Alle anfallenden Kosten für Wartung und Erhaltung bis zu einem Betrag von € 1.000,- werden von der jeweils betroffenen Gemeinde (Streckenabschnitt auf Gemeindegebiet) selbst getragen.
2. Alle anfallenden Kosten über € 1.000,- werden unter allen Gemeinden lt. folgendem Kosten-Verteilungsschlüssel aufgeteilt: Müzzzuschlag 22%, Ganz 13%, Kapellen 20%, Altenberg 10%, Neuberg 35%.

Die Beauftragung für Wartungs- und Erhaltungstätigkeiten über € 1.000,- bedarf der Zustimmung aller Gemeinden. Es erfolgt darüber eine Diskussion, inwieweit dies für den gesamten Radweg gilt oder nur für den nun geplanten Teil. Lt. Zusatzvertrag gilt dies für den gesamten Radweg „R5“! Gemeindegassier Knaus fordert, dass alles getan werden muss, damit der Lückenschluss zwischen Kühhörndlbrücke und Mariazellerstraße gebaut wird.

Schließlich wird der Zusatzvertrag einstimmig genehmigt.

Bei Punkt 5.) erklärt der Bürgermeister den Verfahrensstand bei der EDN:

Am 2.9.2010 fand im Gemeindeamt eine Besprechung mit dem Bürgermeister, GF Ing. Mag. Bach, BL Blahnik, Bed. Gatschelhofer, Anwalt Dr. Jilek, Matscheko, DI Wellacher und DI Wedenig statt. Bezüglich dem Prozess DI Burkelz erläuterte Dr. Jilek das bisherige Klagsverfahren. Die eingeklagte Summe beträgt € 160.909.85 (inkl. 20% MWSt). Die bisher aufgelaufenen Gerichtskosten für beide Parteien betragen rund € 50.000,-. Verhandlungsziel ist ein Nullergebnis, wobei dann die Gerichtskosten von DI Burkelz alleine getragen werden. Gestützt werden die Verhandlungen auf die Gegengutachten CCI (Brunner) und Dr. Krauß.

Bezüglich der Endkollaudierung KW-Kühhörndlwehr, werden die Einreichunterlagen aufbereitet. Die Uferabflachung geht in Ordnung und wird noch beziffert. Die Drainage über das Sägewerksgelände wird mit Baumgartner erörtert, die Baukosten hierfür sollten von der

Teerag-Asdag getragen werden. Die Rückstellung dafür ist erschöpft und es werden daher die Leistungen für die Endkollaudierung des KW-Kühhörndlwehr Kosten an die Gemeinde fakturiert. Zahlungsziel ist der 30.06.2011, ohne Zinsen. Bei Rechnungseingang müsste ein Nachtragsvoranschlag für den Gemeindehaushalt erstellt werden. Diese Nachzahlung wird als Schadenersatz fakturiert, daher wird 20% an Umsatzsteuer eingespart. Die Rücklage für die ESTAG-Million (Kaufpreis) ist noch mit Euro 14.660,98 vorhanden. Bezüglich Gleisabtragung erinnert GR Graf auf den Beschluss in der letzten Sitzung. Der Bürgermeister erklärt, welchen Gegenwert sich die Baufirma vorstellt. Da käme man auf einen minimalen Betrag. GR Amesbauer fordert ebenfalls eine harte Vorgangsweise ein und meint, dass man sich nicht immer verarschen lassen muss. Vzbgm. Steinacher sagt, dass der Beschluss zu vollziehen und für seine Fraktion auch bindend ist.

In Bezug auf den Beirat der EDN-GmbH hat Bgm. Peter Tautscher als Gemeindevertreter in der EDN-Generalversammlung folgenden Umlaufbeschluss zugestimmt:
„Herr Albert Felser wird mit sofortiger Wirkung aus dem Beirat der EDN abberufen. Für seine Tätigkeit wird ihm der Dank ausgesprochen. Seine Funktion im Beirat wird nicht nachbesetzt. Angemerkt wird, dass dieser Beschluss auch ohne Zustimmung des Minderheitseigentümers herbeigeführt werden kann, für die Gegenzeichnung durch Bgm. Tautscher wurden aber seitens GF Ing. Mag. Bach folgende Leistungen zugesichert: Bau einer Photovoltaikanlage um € 25.000,00 seitens der EDN-GmbH auf dem Schuldach, wobei die Gemeinde die Finanzierung trägt, jedoch die ESTAG € 5.000,00 zuschließt, also Baukosten von € 20.000,-. Der Stromerlös wird der Stromrechnung Schule abgeschlagen. Wert je nach Sonneneinstrahlung um € 1.000,00 bis € 1.500,00 jährlich. Nach Angebotslegung durch die EDN-GmbH, wäre dies im Schulausschuss und im Gemeinderat zu beschließen.

Die Aufnahme eines kaufmännisches Lehrlings mit anschließender Fixanstellung wäre garantiert.

GR Graf fragt in diesem Zusammenhang, ob geplant ist, die restlichen E-Werks-Anteile zu verkaufen. Bgm. Tautscher antwortet, dass das Land dies so sieht, weil in den nächsten Jahren keine Gewinne gemacht werden. Es erfolgt darüber eine Diskussion, worauf GR Graf meint, dies gehört in einem Ausschuss diskutiert.

Bei Punkt 6.) Erhöhung des Babygeldes erteilt der Bürgermeister GR. Amesbauer das Wort. Dieser berichtet von der Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales, Jugend und Vereine, dass er gemeinsam mit GR Friederike Langof die Eltern der neugeborenen Kinder besucht und als Geschenk die Babypakete mit dem € 30,00-Gutschein mitbringt.

Er ist der Meinung, dass der Geldbetrag erhöht werden sollte und zwar von € 30,00 auf € 70,00. Der Betrag könnte in Naturparktalern ausgegeben werden. Das Kind und zumindest ein Elternteil müssen den Hauptwohnsitz in Neuberg an der Mürz haben. Daraufhin wurde ein 3-Parteienantrag auf Erhöhung des Babygeldes von 30,-- auf 70,-- Euro formuliert, über den abgestimmt werden soll.

Der vorliegende Antrag wird einstimmig angenommen.

Bei Punkt7.) Berichte des Bürgermeisters berichtet dieser, dass

- die Mürztaler Verkehrsbetriebe ein Angebot für die bereits diskutierten Aufschriften auf den Bussen gelegt haben. Wenn der Betrag von Euro 2.111,-- als Subvention ausgezahlt wird, können die Beschriftungen durchgeführt werden und auch für das Naturparktaxi ist die Aufschrift dabei. Zahlbar wäre die Hälfte Ende 2010 und die andere Hälfte anfangs 2011. Es

erfolgt darüber eine ausführliche Diskussion über die Sinnhaftigkeit dieser Maßnahme. Ein Teil der Gemeinderäte vertritt die Meinung, dass eine Aufschrift nur dann sinnvoll wäre, wenn diese auf Bussen außerhalb unserer Region angebracht wäre. Dann wäre dies eine gute Werbung. Schließlich beantragt der Bürgermeister darüber abzustimmen, ob die Subvention für die Aufschriften auf den Bussen als Subvention bezahlt wird. **Der Antrag wird gegen die Stimmen der Gemeinderäte Steinacher, Knaus, Danzer, Ellmeier und Backhaus angenommen.**

- dass die Förderung für das ASZ abermals abgelehnt worden ist. Der Bürgermeister wird einen neuen Versuch unternehmen.
- die Landjugend ein Projekt „30 Stunden für deine Gemeinde“ auch bei uns durchgeführt hat. Der Zaun des Bauerngarten wurde erneuert. Dafür haben sie eine Jause bekommen.
- der Zauberwald wieder sehr gut besucht war. Es gab eine Rekordteilnehmerzahl!
- der Baubescheid für den Neubau der Raiba zugestellt worden ist. Baubeginn ist in Kürze.
- im Rahmen eines Blasmusikfestes der Musikverein Wartberg im Stift musiziert hat.

Bei Punkt 8.) Berichte der Ausschussobmänner wird folgendes berichtet:

- **GR Reisinger** als Obmann des Ausschusses für Bau, Finanzen und Betriebswirtschaft über die Sitzung am 07.07.2010.
Er berichtet, dass folgende Punkte lt. Protokoll dieses Ausschusses behandelt worden sind:

Es wurde der dem Ausschussprotokoll anhängige Finanzbericht vom Bed. Gatschelhofer vorgetragen. Bezüglich Eintreibung offene Kindergarten- und Schulbeiträge der Gemeinde Mürzsteg in Höhe von Rund Euro 140.000,00 wurde einstimmig beschlossen, dass dies über die Gemeindeaufsicht (Herrn Schlamp) erfolgen soll. Bezüglich der Dauerschuldner Prassel und Van der Hulst, wurde bemerkt, dass die Schulden bei Van der Hulst aufgrund Ratenzahlungen fallend sind, bei Prassel jedoch aufgrund der geringen Raten bei den Fahrnisexekutionen stetig steigen. Es müssten die Liegenschaften versteigert werden, wogegen jedoch die Grundbuchsräge sprechen. Daher wird festgelegt, dass bei Prassel die Schulden durch Gegenverrechnung von Leistungen eingetrieben werden sollen. Auf Anfrage GR Ing. Tulzer bezüglich EDN-Rückstellung erläuterte Bgm. Tautscher, dass die Kosten für die Drainage Baumgartner noch nicht bezifferbar sind und es deswegen eine Aussprache in Beisein von GF Bach, DI Rath, DI Wedenig und Ing. Wehr geben wird. Auf Antrag von Vzbgm. Steinacher wurde einstimmig beschlossen, dem Gemeinderat den Beschluss der wechselseitigen Bedeckung (beidseitige Deckungsfähigkeit) der Voranschlagsstellen in der Gesamtheit des ordentlichen Haushalts für den Voranschlag 2010 zu empfehlen. Auf Anfrage Vzbgm. Steinacher erläuterte der Bgm., dass der Härteausgleich für den RA 2009 in der Regierungssitzung des Landes beschlossen wurde, dass Geld aber noch nicht geflossen ist, jedoch die Überweisung auf telefonische Rückfrage in Kürze zugesichert wurde.

Die in diesem Punkt angeführten Ausschussbeschlüsse werden auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig bestätigt.

Gr. Reisinger fährt mit seinem Bericht fort:

Architekt DI Andreas Paiduch hat die Eckpunkte des betreuten und betreubaren Wohnen vorgetragen:

Bezüglich Bau Raiba-Filiale erläuterte er, dass ein positiver Baubescheid in Kürze möglich sein wird. Es wird eine Kleinfiliale für einen 2 Mannbetrieb errichtet. Das Grundstück wird parzelliert und der hintere Teil wäre zu verwerten. Dieses hintere Grundstück wäre für betreutes Wohnen über einen Wohnbauträger verwertbar, wobei es derzeit hierfür hohe Förderungen gibt. Auf jeden Fall ist eine Neuerrichtung günstiger als eine Sanierung von Altbeständen, wie z.B. beim Haagngrundstück. Eine Einheit wäre zwischen 8 und 16 Personen in Ein- und Zweibettzimmern, wobei die Lage Nahe am Ortszentrum gegeben sein muss. 1 Bettwohnungen hätten 40 m², 2 Bettwohnungen 60 m² und das Mindestalter beträgt 60 Jahre für die Insassen. Weiters muss ein Gemeinschaftsraum und ein Betreuungsbüro (z.B. Caritas, Hilfswerk usw.) mit einem Betreuer(in) für die Tagesbedürfnisse der Insassen vorhanden sein. Die Kosten für die Insassen setzen sich aus Hauptmietzins abzgl. Wohnbeihilfe zuzgl. Betreuungskosten (200 € monatlich), gleitend nach dem Verdienst der Mieter zusammen.

Der Unterschied zum betreubarem Wohnen ist, dass hier behindertengerechte Wohnungen ohne Auflagen und ohne Betreuung, auf Wunsch mit Nottelefon und ohne Altersauflagen errichtet werden.

Der Obmann dankte Architekt DI Paiduch für seinen Vortrag und der Bgm. bemerkte hiezu dass eine diesbezügliche Bedarfserhebung im Sozialausschuss stattfinden wird. Der Obmann erläuterte weiters, dass eventuell die Wohneinheiten im Casino Hönigsberg besichtigt werden sollen. Vzbgm. Steinacher bemerkt, dass ein Antrag auf Errichtung eines Pflegeheimes gestellt wurde und dieser Antrag auf Inhalt und Status analysiert werden muss.

Weiters berichtete der Obmann, dass Systematik in Wirtschaftsförderungen der Gemeinde gebracht werden soll und er um Anregungen bittet. Vzbgm. Steinacher hat im Internet die Betriebsförderungen gesichtet und merkt an, dass es hier viele verschiedene Modelle gibt. GR Ellmeier erläutert, dass sein Steuerberater eine Liste über die verschiedenen Betriebsförderungen in den Gemeinden hat. Neuberg/Mürz ist darauf leider nicht vorgekommen. Er wird diese Liste zur Ansicht besorgen. Bürgermeister Tautscher sicherte daraufhin zu, dass eine Liste über verwertbare Gebäude und Grundstücke in Neuberg erstellt wird.

Der Bed. Gatschelhofer berichtete, dass die Kanalabgabenverordnung der Marktgemeinde Neuberg in einigen Punkten zu präzisieren ist. Insbesondere bei der Anbindung an das Stmk. Nächtigungs- und Ferienwohnabgabengesetz besteht Handlungsbedarf. Es wird daher die Kanalabgabenverordnung in Zahlen aufbereitet und es werden auch Verordnungen anderer Gemeinden verglichen.

Außerdem berichtete der Bgm., dass heute eine polizeiliche Begehung des Radweges stattgefunden hat, es gab speziell seitens Regnier-Helenkow berechtigte Einwendungen. Der Radfahrer hat bei Querungen den Vorrang. Baubeginn ist Mitte August und Fertigstellung Ende Oktober. Die Gleise werden abgetragen und das Geld wird für die Uferverflachung im Bereich KW-Kühhörndlwehr verwendet. Der Radweg endet derzeit an der Grundgrenze Baumgartner.

Der Bericht des Obmannes wird vom Gemeinderat einstimmig zur Kenntnis genommen.

- **GR Amesbauer** berichtet als Obmann des Ausschusses für **Gesundheit-, Soziales, Jugend und Vereine** laut Protokoll über die letzte Sitzung:

Frau Claudia Posch von Styria vitalis brachte ihren Bericht. 165 Gemeinden sind im steirischen Netzwerk Gesunde Gemeinde (gegründet 1987) vertreten, sie sind in 10 Regionen unterteilt. Neuberg an der Mürz ist seit 1991 „Gesunde Gemeinde“. Der Bericht liegt als Beilage A) dem Protokoll der Ausschusssitzung bei.

Sie machte noch auf die Veranstaltungen am 26.10. und 05.11. aufmerksam. Projekte der Gesunden Gemeinden können bis zu 75% gefördert werden, bei Projektkosten zwischen € 7.500,00 und 15.000,00. Die Projektdauer muss über ein Jahr sein, ein einstimmiger GR-Beschluss über das jeweilige Projekt ist zwingend vorgeschrieben.

GR Elfriede Becvar-Hainfellner sprach das Thema „Sicherer Schulweg“ an. Hier meinte Frau Posch, dass darüber eine Förderung möglich sein müsste.

Obmann Hannes Amesbauer bedankte sich bei Frau Posch für ihren Bericht und geht in der Tagesordnung weiter.

Weiters wurde das Babygeld besprochen, das in einem eigenen Tagesordnungspunkt behandelt worden ist.

Bezüglich Betreutes Wohnen fragte der Obmann die SPÖ-GRe, ob Einsicht in das Projekt „Betreutes Wohnen“ genommen werden kann.

GR Graf sagte, dass am Gemeindeamt ein Bauplan von der Brucker Wohnbau aufliegen muss, die Kontakte hat laut GK Knaus Altbürgermeister Felser geknüpft.

Der Obmann informierte, dass es schon 5 Interessenten gibt, mindestens 8 müssen es jedoch sein. Es ist auch möglich, in diesem Haus Startwohnungen für junge Menschen (mit befristeten Mietverträgen) zu planen. Es gibt verschiedene Betreiber u.a. Volkshilfe, Diakonie,

...

GR Christian Ellmeier meinte, dass der erste Schritt eine Bedarfserhebung sein müsse. Obmann Hannes Amesbauer hat auch für Ende Oktober/Anfang November einen Besuch von Projekten „Betreutes Wohnen“ vorgeschlagen.

Die Mitglieder des Ausschusses einigten sich auf nachstehenden Beschluss:

Der Sozialausschuss bekennt sich grundsätzlich dazu, Betreutes Wohnen in Neuberg an der Mürz zu verwirklichen, eine Bedarfsprüfung für ein Pflegeheim wird empfohlen – einstimmig angenommen.

Bezüglich Jugendraum teilte der Obmann mit, dass eine Besprechung mit dem Bürgermeister, den Betreuern des Jugendraumes, den Jugendorganisationen und Mag. Gloriet Halmdienst stattfinden wird. Der Betreuungsvertrag mit „HOT“ läuft bis Jahresende, ihm erscheinen die Kosten von € 7.000,00 zu hoch, außerdem kommen laufend Mehrkosten dazu.

Einstimmig wurde ein Leistungsnachweis gefordert. Nach einer anregenden Diskussion ist man zum Schluss gekommen, dass ein Projekt „Kinder und Jugendliche“ gestartet werden soll, man sich diesbezüglich mit Styria vitalis bzgl. Projektförderung zusammensetzen wird.

Bezüglich Ehrungen für Vereinsfunktionäre sagt der Obmann, dass von der Glasbläserei (Andreas Hafner) im Stift bis Mitte September Vorschläge für „Ehrungsgeschenke“ kommen

sollen. Die Ehrungen für Herrn Wolfgang Passini und Helmut Mück wären durchzuführen. Die Ehrung für die ausgeschiedenen Gemeinderäte soll in der Weihnachtssitzung erfolgen. Außerdem sollten für Vereinsförderungen klare Richtlinien ausgearbeitet werden.

Es wurden noch folgende Fragen behandelt:

- GR Reisinger Andreas hat gefragt, ob es zum Marktfest eine Nachbesprechung geben wird – der Obmann sagte, dass diese im Oktober/November stattfinden soll;
- GR Friederike Langof hat bzgl. des Christkindlmarktes gefragt, wo er stattfinden soll, hinter dem E-Werk ist der Platz nicht wirklich schön;
- GR Jochen Graf sprach die Präparierung der Langlaufloipe an;
- GR Elfriede Becvar-Hainfellner ersuchte um eine Lösung beim Eislaufplatz (Container zum Umziehen, WC?)

Der Bericht des Obmannes wird vom Gemeinderat einstimmig zur Kenntnis genommen.

Bei Punkt 8.A) verliert der Bürgermeister den Antrag der SPÖ-Fraktion:

Bei postalischen Zusendungen kommt es in Neuberg an der Mürz immer noch vor, dass die alten Ortsteilbezeichnungen, wie zum Beispiel Alpl oder Dorf Verwendung finden.

Nach Rücksprache beim Bundesministerium für Inneres könnten diese alten Ortsteilbezeichnungen aus dem Gebäude- und Wohnungsregister gelöscht werden. Dazu ist in erster Linie ein Gemeinderatsbeschluss notwendig.

Daher stelle ich – im Namen der SPÖ-Fraktion – den Antrag, im Gemeinderat den Beschluss zur Löschung der alten Ortsteilbezeichnungen aus dem Gebäude- und Wohnungsregister zu fassen.

Der Antrag wird nach kurzer Diskussion einstimmig angenommen.

Bei Punkt 9.) Allfälliges berichtet GR Becvar-Hainfellner, dass bei jedem ihrer Besuche am Skaterplatz und am Fussballplatz sehr viel Müll herumliegt. Der Bürgermeister berichtet, dass es dort überall Müllbehälter gibt und diese regelmäßig entsorgt werden.

GR. Amesbauer fragt, wer kandidiert für welche Funktion in der Kleinregion Mürzzuschlag. Der Bürgermeister antwortet, dass ihm dies nicht bekannt ist.

GK. Knaus berichtet, dass beim Unfall des Sohnes von Herbert Spreitzer und Gertrude Fetz die Rettungsfahrzeuge nicht zu deren Haus gefunden haben. Könnte man nicht beim Schranken am Kaplanweg eine Absperrung anbringen, für die die Rettungsfahrzeuge Schlüssel haben. Er hat gehört, dass es solche Systeme mit gewissen Kantschlüsseln gibt.

Es entsteht darüber eine umfangreiche Diskussion, in der der Sinn des Schrankens hinterfragt wird. Amtsleiter Schwab erklärt die Hintergründe dieser Regelung, die seinerzeit gemeinsam mit den BewohnerInnen des Kaplanweges ausgearbeitet worden ist.

GR. Becvar-Hainfellner fragt, welche Pläne mit dem Eislaufplatz bestehen. Der Bürgermeister wird Herrn Hösch fragen. Es wird darauhin wegen Umkleidemöglichkeiten diskutiert.

GR Tulzer möchte wissen, ob es für die Sitzung der Kleinregion eine strategische Planung gibt. GR Amesbauer fragt dazu, wer für welche Funktionen kandidiert. Der Bürgermeister antwortet, dass dies nach der Parteienstärke aufgeteilt wird.

Nachdem keine weiteren Wünsche und Wortmeldungen erfolgen endet der öffentliche Teil der Sitzung um 20.45 Uhr

Vom Gemeinderat bevollmächtigter Verfasser der Protokolle: AL Reinhard Schwab

Die Schriftführer:

Der Bürgermeister: